

Parkplatz an den Gülser Sportanlagen

Auf Antrag der Gülser SPD hatte sich der Ortsbeirat in seiner Sitzung am 05.07.2022 mit der Verkehrssituation und auch mit der Parkplatzsituation am Winner Weg rund um die Sportanlagen des BSC Güls und des TC Güls beschäftigt. In dem Antrag wurde u.a. um Überprüfung und Verbesserung der Parkplatzsituation am Sport- und Tennisplatz durch bauliche Maßnahmen gebeten.



Nachdem der Antrag der Gülser SPD im Ortsbeirat seinerzeit einstimmig beschlossen wurde und erste provisorische Maßnahmen Seitens der Stadtverwaltung erfolgten, setzten sich die Gülser Stadträte Toni Bündgen und Detlev Pilger erfolgreich dafür ein, dass ausreichend Gelder im Haushalt 2023 für die Neugestaltung des Parkplatzes eingestellt wurden.

Die Planung und Durchführung der Maßnahme lag sodann in den Händen des städt. Eigenbetrieb „Grünflächen- und Bestattungswesen“, welcher diese im Auftrag des Sport- und Bäderamtes federführend bearbeitete. Im gemeinsamen Gespräch im Frühjahr 2023 erläuterte der Projektverantwortliche des Eigenbetriebs, Oliver Stracke, bei einem Ortstermin dem Gülser SPD-Vorsitzenden Toni Bündgen sowie den BSC und TC-Vorsitzenden, Cem İlhan und Manfred König, dann die entsprechenden Planungen. Dabei betonte Oliver Stracke, dass die Baumaßnahme bedingt durch die Verwendung von wasserdurchlässigen Steinen und durch diverse Baumpflanzungen auch aus ökologischer Sicht zu begrüßen sei.

Die Umsetzung der Maßnahme ist nunmehr vor einigen Monaten erfolgt; der neue Parkplatz wird „durch die Bank“ als sehr gelungen bewertet und ist durchaus als eine weitere bedeutende infrastrukturelle Maßnahme für Güls und die Gülser Sportvereine BSC und TC zu bezeichnen.

Toni Bündgen: „Wir freuen uns sehr, dass unser Antrag bzgl. der Verbesserung der Parkplatzsituation von der Verwaltung so innovativ im Sinne aller Beteiligten umgesetzt wurde. Ein dickes Dankeschön an den Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen sowie den dort zuständigen Projektleiter Oliver Stracke und sein Team. Diese Baumaßnahme ist wirklich ein tolles Beispiel für eine gute und effektive Zusammenarbeit zwischen der Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung in Koblenz.“

Fußballboom in Güls

SPD Güls setzt sich für Ausbau des Sportplatzes am Winner Weg ein

Bereits in den letzten 10 Jahren hat sich die Infrastruktur des BSC Güls sensationell entwickelt. Lag der „alte Tennenplatz“ noch 2014 mehr oder weniger trostlos in der Gülser Gemarkung, so ist die Örtlichkeit heute kaum wieder zu erkennen. Zunächst wurde ein neues Tennen-Kleinspielfeld gebaut, dann wurde der seinerzeit fast 40 Jahre alte Hartplatz in einen Rasenplatz umgewandelt und in 2019 wurde dann noch ein Cage-Soccer Platz auf dem BSC-Sportgelände eröffnet. Im Jahr 2023 wurde sodann der Parkplatz an den Gülser Sportanlagen komplett



erneuert und ganz aktuell entsteht zwischen der TC Tennisanlage und dem BSC Sportplatz noch eine neue Outdoor - Fitnessanlage. Insgesamt eine tolle infrastrukturelle Entwicklung für Güls und viele sportlich aktive Menschen in und um Güls.

Diese deutlich verbesserten Rahmenbedingungen und auch das angrenzende Neubaugebiet Güls Süd mit vielen jungen Familien führten dazu, dass der BSC Güls in den letzten Jahren einen rasanten Zulauf an Jugendspielern verzeichnen konnte.

Die Vielzahl der Fußballmannschaften führte jedoch zu einer mehr oder weniger ständigen Überlastung des „großen Rasenspielfeldes“. Der BSC hatte daher bereits im Mai 2022 Vertreter der Stadtverwaltung Koblenz, alle Gülser Stadträte und die Vorsitzenden der Gülser Parteien zu einem Gespräch über die Möglichkeiten der Erweiterung des Tennen-Kleinspielfeldes eingeladen.

Bei diesem Termin hatte der Verein dann seine „Ist-Situation“ plausibel und nachvollziehbar darlegen können. Festzustellen war demnach insbesondere, dass der BSC Güls im Jugendbereich eine tolle Entwicklung genommen hat und inzwischen in allen Jugendbereichen von den Bambinis bis zur A-Jugend am Start ist; in manchen Jugendbereichen wurden sogar 2- oder 3 Mannschaften gemeldet.

Dieser Boom der BSC-Fußballabteilung führt aber leider auch zu Problemen mit der Kapazität der Sportanlage. Zurzeit steht dem BSC in Güls selbst „nur“ der Rasenplatz zur Verfügung; die jüngeren Jugendmannschaften (bis E-Jugend) dürften darüber hinaus nach den Verbandsbestimmungen ihre Spiele auch auf dem Tennen-Kleinspielfeld austragen. Der Rasenplatz selbst braucht logischerweise auch Regenerationszeiten und steht daher nicht ganzjährig zur Verfügung; so mussten in den letzten Jahren fast alle BSC-Mannschaften einen Teil ihrer Heimspiele außerhalb von Güls (z.B. Goldgrube oder Rübenach) austragen. Dass diese Vorgehensweise mit vielen Abstimmungsproblemen und Schwierigkeiten verbunden und darüber hinaus für eine gesunde Vereinsentwicklung nicht förderlich ist versteht von selbst.

Aber auch wenn der Gülser Rasenplatz zur Verfügung steht ist festzustellen, dass die Platzkapazität von einem Platz aufgrund der erfreulichen positiven Vereinsentwicklung des BSC nicht mehr ausreichend ist. Wenn der BSC Güls in der Saison 2024/2025 mit ca. 15 bis 18 Mannschaften – von den Bambinis bis zu den Alten Herren“ – an den Start geht übersteigt das im Prinzip die Belastbarkeit des Rasenplatzes schon deutlich. Improvisieren mit den Platzkapazitäten für Training und Spiel sowie ständige Spielverlegungen gehören für die BSC-Verantwortlichen quasi zur Tagesordnung.

Ein Zustand also, der für eine gewisse Zeit händelbar; auf Dauer aber untragbar ist!

Zur Historie sollte man noch wissen, dass bereits Ende der 1970er Jahre bei Einweihung der damaligen Bezirkssportanlage „Auf dem Hübel“ die Fläche, die heute das Tennen-Kleinspielfeld sowie die daneben liegende heutige Ausgleichsfläche beinhaltet, als Rasenfußballplatz im Bebauungsplan 259 ausgewiesen und geplant war. Zunächst verhinderten damals die „klammen Kassen“ der Stadt Koblenz die Umsetzung, später wurde aufgrund der

seinerzeitigen sportlichen Talfrucht des BSC das Projekt Rasenplatz nicht weiterverfolgt. Im Rahmen des Neubaugebietes Güls –Süd wurden dann um die Jahrtausendwende Teile dieser Fläche durch die Verwaltung und die Politik dem Sport leider entzogen; diese werden seitdem als Ausgleichsfläche genutzt.

Dieser Fakt hatte schon zur Folge, dass der BSC bei seinen Bemühungen um Verbesserung und Erneuerung seiner Vereinsinfrastruktur schon in der Vergangenheit nicht unerheblich eingeschränkt wurde. Anstelle eines möglichen „normalen“ Neubau eines zusätzlichen Fußballfeldes konnte aufgrund der Verkleinerung der zur Verfügung stehenden Fläche in 2016/2017 nur ein zusätzliches „Tennen-Kleinspielfeld“ errichtet werden und der seinerzeitige Sportplatz wurde – unter erheblicher finanzieller Beteiligung des BSC Güls - vom Tennenspielfeld zu einem Rasenplatz umgewandelt.

Diese Projekte – der Neubau des Tennen-Kleinspielfeldes und die Umwandlung des „großen“ Tennenspielfeldes in einen Rasenplatz – waren in der Summe sowohl vom finanziellen als auch vom organisatorischen Aufwand wesentlich schwieriger zu bewerkstelligen als der – in der Ursprungsplanung Ende der 1970er Jahre angedachte - Neubau eines Rasenplatzes neben dem bestehenden BSC-Tennenplatz.

Aus all den o.g. Gründen hatten die 3 im Gülser Ortsbeirat vertretenen Parteien SPD, CDU und Grüne dann im Sommer 2022 einen gemeinsamen Antrag zum Thema „Erweiterung der Sportanlage Güls im Winner Weg“ eingereicht und einstimmig beschlossen. Dieser Antrag forderte die Stadtverwaltung auf, die Möglichkeiten auszuloten, das bestehende „Tennen-Kleinspielfeld“ auf die Größe eines „normalen“ Rasenfußballplatzes um- und auszubauen.

Dass dies nicht „von heute auf morgen“ gehen würde war allen Beteiligten von vorne herein klar, zumal bei einem Ausbau des Tennen-Kleinspielfeldes die Ausgleichsfläche für das Neubaugebiet Güls –Süd tangiert würde. Aber seit der Verabschiedung des o.g. Beschlusses durch den Gülser Ortsbeirat im Sommer 2022 sind schon einige weitere Schritte erfolgt. So hatte der Gülser Ortsvorsteher Hans-Peter Ackermann in einem Aufruf die Gülser Bevölkerung gebeten, der Stadt Koblenz über das Ortsvorsteherbüro Flächen als Ersatz für die für eine Sportplatzvergrößerung benötigten Ausgleichsflächen zum Kauf anzubieten. Hiervon wurde auch rege Gebrauch gemacht, so dass der Ortsvorsteher dem städt. Umweltamt eine Liste mit potentiell zu erwerbenden Grundstücken in der Gemarkung Güls zur Bewertung als mögliche Ausgleichsfläche einreichen konnte. Das Umweltamt hat die Liste zwischenzeitlich auch bewertet und mit ihren Anmerkungen hinsichtlich der „Brauchbarkeit als Ausgleichsfläche“ an das Baudezernat übermittelt, wo diese nun geprüft wird.

Der Gülser SPD Vorsitzende Toni Bündgen hat nun Kontakt zum neuen Baudezernenten Dr. Andreas Lukas, welcher erst seit dem 01.05.2024 im Amt ist, aufgenommen und ihm den Sachverhalt ausführlich dargelegt. Es wurde bereits für Juni ein Ortstermin vereinbart, an dem neben einigen BSC - Vorstandsmitgliedern auch viele Gülser Kommunalpolitiker verschiedener Parteien teilnehmen werden. Der Gülser SPD-Stadtrat Detlev Pilger merkt an: „Wir wollen mit Dr. Lukas besprechen, wie die Angelegenheit forciert werden kann. Man muss aber auch realistisch bleiben. Die finale Umsetzung dieses Projektes wird noch einige Zeit dauern“.



Ungefähr hier soll der Anstoßpunkt des neu geplanten Rasenspielfeldes sein. Auf dem Bild von links nach rechts zu sehen sind die Gülser SPD Stadtratskandidaten Detlev Pilger, Doren Werth, Angelika Casselmann, Toni Bündgen und Andreas Schmitz, zusammen mit Michael Kreuter vom BSC (2. v.l.)

Fazit: Die Gülser Politik muss hier zusammenhalten; es gilt das Motto: **GEMEINSAM FÜR GÜLS!**

Gülser Echo

Stadtteilzeitung des SPD - Ortsvereins Koblenz

Ausgabe Mai/Juni 2024

Rasten in Bisholder

Die SPD-Fraktion im Gülser Ortsbeirat hatte im Herbst 2023 beantragt, dass die Verwaltung in Bisholder auf der Grünfläche am dortigen Buswendeplatz eine Tischgarnitur, bestehend aus einem Tisch mit 2 Bänken, errichten möge.

Zur Begründung wurde ausgeführt, dass eine Tischgarnitur am Bisholderer Buswendeplatz vor allen für ältere und/oder gehbehinderte Personen eine schöne Möglichkeit darstellen würde, bei den täglichen Spaziergängen in diesem Bereich auf einer Grünfläche eine Pause einzulegen. Die bereits vorhandene Ruhebank direkt an der Straße sei nach Auskunft der Anlieger oftmals so „verkehrswidrig zugeparkt“, dass diese nicht adäquat genutzt werden kann. Eine Tischgarnitur darüber hinaus eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität gewährleisten.



Der Bisholderer SPD-Kandidat Berthold Schneider sowie Stadtrat Toni Bündgen an der besagten Grünfläche am Bisholderer Buswendeplatz

Dieser SPD-Antrag wurde in der Sitzung des Gülser Ortsbeirates am 30.10.2023 **einstimmig** beschlossen.

Nach dem positiven Votum des Ortsbeirates geschah leider lange Zeit nicht viel, so dass der Gülser SPD-Vorsitzende und Stadtrat Toni Bündgen nun beim zuständigen Koblenzer Eigenbetrieb „Grünflächen- und Bestattungswesen“ nach dem Sachstand fragte.

Toni Bündgen: „Es wurde mir mitgeteilt, dass aufgrund personeller Engpässe die Montage der Tischgarnitur bisher leider nicht stattfinden konnte. Gleichzeitig wurde mir aber versichert, dass die Aufstellung voraussichtlich bis Juni, spätestens aber bis zum Beginn der Sommerferien erfolgen soll. Ich bin daher optimistisch, dass nun eine zeitnahe Umsetzung im Sinne der Bisholderer und deren Gäste erfolgen wird.“

Waffelduft in Güls

Am sonnigen Samstagmorgen des 11. Mai 2024 fand ein besonderes Event der SPD in Koblenz-Güls statt. Stephanie Kreuter, Kandidatin der SPD für den Gülser Ortsbeirat, hatte frische Waffeln auf dem Hof des landwirtschaftlichen Familienbetriebes der Familie Kreuter gebacken.

Schon früh am Morgen wurde von Mitgliedern der SPD ein Stand in Güls, Am Plan, unmittelbar vor dem Betriebsgelände der Familie Kreuter aufgebaut. Es lag ein verlockender Duft von frisch gebackenen Waffeln in der Luft. Die Mitglieder der SPD verteilten die warmen Leckereien an alle vorbeigehenden Personen und luden dabei zur politischen Diskussion ein.

Die Atmosphäre war herzlich und einladend. Es war ein schöner Tag voller Waffeln, Gespräche und Gemeinschaft- und ein Zeichen dafür, dass Politik auch mit einer Prise Süße und Herzlichkeit gewürzt werden kann.



Was die Europawahl so wichtig macht, verraten wir im Innenteil...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in den kommenden Wochen stehen wichtige Wahlen an: Das neue EU-Parlament wird gewählt und parallel dazu finden in Rheinland-Pfalz die Kommunalwahlen statt. Am 9. Juni haben Sie die Möglichkeit, über die Zusammensetzung des neuen Stadtrats in Koblenz abzustimmen. Auch in unserem schönen Heimatstadtteil Güls werden die Personen Ihres Vertrauens in den neuen Ortsbeirat gewählt.

In diesem „Gülser Echo“ möchten wir sowohl auf die Bedeutung der Europawahl als auch auf einige lokale Themen eingehen. Besonders im Fokus stehen dabei die Entwicklungen im Bereich der Sport- und Freizeitmöglichkeiten in Güls und Bisholder. Viele unserer engagierten SPD-Mitglieder haben langjährige Vorstandsarbeit bei einem oder mehreren der aktiven Gülser Vereinen geleistet, bzw. haben immer noch wichtige Ehrenämter inne und setzen sich weiterhin für unsere Gemeinschaft ein. Ich selbst war z.B. knapp 20 Jahre – davon 12 Jahre als 1.Vorsitzender - im Vorstand des BSC Güls aktiv und trage den Verein immer noch in meinem Herzen. Heute bin ich bei der Arbeiterwohlfahrt im Kreisverband Koblenz im OV als 1., bzw. 2. Vorsitzender aktiv.

Wie gewohnt rufe ich nicht nur zu den Wahlen gerne dazu auf, uns Anregungen und Denkanstöße zuzusenden. Sie können uns per E-Mail (kontakt@spd-guels.de) oder telefonisch (Toni Bündgen, 0176/20638322) erreichen. Außerdem lohnt sich ein digitaler Besuch unserer Internetseite unter www.spd-guels.de. Wer sich vor der Wahl nochmal einen Überblick über unsere Kandidat*innen für Stadt- und Ortsbeirat verschaffen möchte, kann im letzten Echo unter <https://spd-guels/der-ortsverein/stadtteilzeitung/> nochmal nachlesen, wofür die Liste SPD steht.

Abschließend appelliere ich eindringlich an Sie: Nehmen Sie an den bevorstehenden Wahlen teil! **Zeigen Sie klare Kante gegen den Rechtsextremismus!**

Ihre Teilnahme stärkt nicht nur die Demokratie vor Ort, sondern beeinflusst auch die Mehrheiten der nächsten Jahre in Europa, Koblenz und Güls.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne und sonnige Frühlingzeit und verbleibe für heute Ihr/Euer Toni Bündgen


1. Vorsitzender der Gülser SPD

Daseinsvorsorge ist Pflicht!

Mehr zu den einzelnen Punkten ist auf unserer Webseite unter <https://spd-guels.de/veranstaltungsbericht-stadtwerke-chef-bei-spd-hoert-zu/> nachzulesen.



Nachdem alle Fragen geklärt und die Anregungen notiert waren, konnte Toni Bündgen den Abend mit dem Fazit beschließen, dass Koblenz mit dem neuen Schwimmbad bald ein Stück attraktiver werden wird und in Bezug auf ÖPNV und erneuerbare Energien noch einiges erwartet werden kann. Er bedankte sich beim Referenten für



die sachkundigen Ausführungen und den Gülser und Bisholderer Bürger*innen für ihr Interesse und Verständnis, dass bei begrenztem finanziellem Budget nicht alle Wünsche gleich umsetzbar seien. „Bei den Anregungen haben wir als SPD und hat Lars Hörning trotzdem gut zugehört. Die SPD und ihre Ratskandidat*innen sind auch außerhalb von „SPD hört zu“ gerne für Fragen und Anregungen ansprechbar.“, so Bündgen.

Impressum:
Das „Gülser Echo“ erscheint unregelmäßig mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren.
Redaktion: Toni Bündgen (ViSDP), Pascal Klingmann, Achim Böttcher, Gülser Echo // Toni Bündgen // Am Zehnthof 21 A // 56072 Koblenz
Satz & Lay-Out: Achim Böttcher
Druck: www.wir-machen-druck.de



Europäische Demokratie am Scheideweg!



Zum Europa-Programm der SPD:
<https://www.spd.de/europa/europaprogramm>



Eckhard Kunz

Ortsbeirat: Listenplatz 3

1. Die Wahlen in diesem Jahr werden zeigen, ob und wie viel wir in Deutschland aus unseren beiden deutschen Diktaturen gelernt haben. Das gilt nicht nur für die Landtagswahlen in Thüringen, Brandenburg und in Sachsen, wo im September neu gewählt wird, sondern auch für die Kommunal- und Europawahlen (am 09. Juni) bei uns in Rheinland-Pfalz. Bei den Kommunalwahlen entscheiden wir über unsere kommunalen Parlamente im Ort, bei der Europawahl steht eine Richtungsentscheidung an: Wird der Weg der europäischen Integration fortgesetzt, in dem wir die demokratischen Parteien stärken oder kehren wir mit den europakritischen Parteien zurück in die Nationalstaatlichkeit des 19. Und 20. Jahrhunderts?



Detlev Pilger

Stadtrat: Listenplatz 1
Ortsbeirat: Listenplatz 10

2. Wir sind besorgt, weil die Bereitschaft, einfachen Lösungen hinterher zu laufen, in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist. Und das obwohl alle wissen, oder zumindest ahnen, dass einfache Lösungen zu schön sind, um wahr zu sein. Viele sehnen sich in die Zeiten der 80er oder 90er Jahre zurück: Kein Klimawandel, kein Krieg mitten in Europa, kein Kollaps der sozialen Sicherungssysteme, keine Pandemie. Die Welt war noch in Ordnung, zumindest schien es so!



Doreen Werth

Stadtrat: Listenplatz 22
Ortsbeirat: Listenplatz 4

3. Man kann über die EU vieles sagen, aber mit Sicherheit nicht, dass sie einfach wäre. Die Welt, ihre Probleme und auch die EU ist kompliziert, ob uns das gefällt, oder nicht! Globale Probleme lassen sich nicht nationalstaatlich lösen! Wer so etwas behauptet, sollte eigentlich keine Chance haben, auch nur einen billigen Einweglumentopf bei ernsthaften Wahlen zu gewinnen.

NIE WIEDER
IST JETZT!



Stephanie Kreuter

Ortsbeirat: Listenplatz 6

7. Um globale Fragen lösen zu wollen, sind die 27 Staaten der EU hierfür schon einmal ein smarter Anfang! Die europäische Stimme wird dadurch international lauter und erhält mehr Bedeutung. Kooperation verlangt jedoch, dass man die einzelnen Partner mitnimmt. Das braucht Zeit und Überzeugungskraft!

8. Zusätzlich bedeutet Rechtsstaatlichkeit, dass Regierungshandeln auf rechtlichen Grundlagen fußt und vor Gericht überprüft werden kann. Das kann schon mal dauern. Das macht Europa zwar spannend und gleichzeitig nicht immer einfach: Man nennt es Demokratie! Die EU ist daher zwangsläufig eine komplizierte Konstruktion. Die Zuständigkeiten, Beteiligungsrechte und -pflichten von EU-Parlament, Europäischen Rat und Europarat sind fast schon eine Wissenschaft für sich. Dass dadurch die Transparenz bei den europäischen Entscheidungsprozessen leidet, ist schon tragisch, vor diesem Hintergrund jedoch nicht erstaunlich. Natürlich müssen hier Dinge verbessert werden.



Alfred Weber

Ortsbeirat: Listenplatz 9

4. Die AfD lehnt die EU in ihrer jetzigen Form ab! Das kann man so in ihrem Wahlprogramm nachlesen. Ist die EU grundlegend nicht reformierbar, dann will die AfD raus aus der EU und dann mit anderen Ländern günstige bilaterale Verträge aushandeln. Den Versuch, sein eigenes Süppchen alleine zu kochen und mit anderen Staaten bilaterale Abkommen zu schließen, unternehmen zur Zeit die Briten und merken, dass man als einzelne Nation eine ungünstigere Verhandlungsposition hat, als man sich das vor dem Brexit vorgestellt hat.



Achim Böttcher

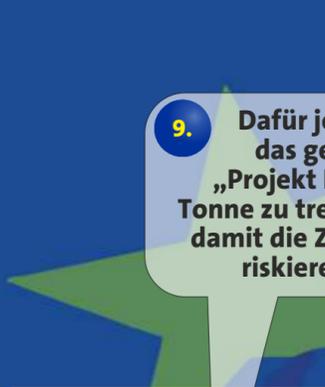
Ortsbeirat: Listenplatz 11



Angelika Casselmann

Stadtrat: Listenplatz 34
Ortsbeirat: Listenplatz 8

5. Die AfD möchte das auch gerne probieren. Sie verschweigt jedoch, dass der größte Nutznießer der EU, bei allen Beitragszahlungen, welche von der Bundesrepublik geleistet werden, die deutsche Wirtschaft ist. Diese wiederum bildet die Grundlage für unseren Sozialstaat, für Löhne und Gehälter und damit für unseren - global gesehen - unermesslichen Wohlstand. Zu dieser Erkenntnis bedarf es nicht einmal der langen Analyse von Wirtschaftsdaten. Man muss eigentlich nur die Mechanismen der EU verstehen.



Andreas Schmitz

Stadtrat: Listenplatz 39
Ortsbeirat: Listenplatz 5

9. Dafür jedoch das gesamte „Projekt EU“ in die Tonne zu treten und damit die Zukunft riskieren?



Alexandra Gärtner-Schmidt

Ortsbeirat: Listenplatz 2

10. Worum geht es bei dieser Richtungswahl in Europa?
Wir beobachten in Europa seit Jahren den Trend, dass EU-kritische Parteien erhebliche Zugewinne in Umfragen verzeichnen. Der „Front National“, die „Fratelli d'Italia“, die „PIS“ oder die „AfD“ sind hierfür beispielhafte Parteien, die weniger bis kein Europa anstreben. Ein Wahlerfolg dieser Parteien hat das Potential, die Erfolgsgeschichte der EU zu zerstören. Wollen wir eine stärkere Kooperation in Europa, oder ein Zurück in die Egoismen, bei denen Alle nur auf den eigenen Vorteil bedacht sind?



Toni Bündgen

Stadtrat: Listenplatz 11
Ortsbeirat: Listenplatz 1

11. Am 09.06.2024 haben wir die Wahl, welches Europa es denn bitteschön sein soll: Demokratisch und kooperativ, oder egoistisch, ausschließlich auf den nationalen Vorteil ausgerichtet? Gehen Sie wählen! Europa ist zu wichtig, um es dem Zufall zu überlassen!



Berthold Schneider

Ortsbeirat: Listenplatz 7

6. Deutschland ist eine Exportnation. 54,6 % der deutschen Exporte gingen 2021 in die Staaten der EU. Träte man nun aus der EU aus, würden auf diese Exporte EU-Zölle fällig. Was das genau mit der deutschen Wirtschaft macht, kann seriös nicht präzise vorhergesagt werden. Doch ist klar, dass dadurch in Deutschland hergestellter Waren und Dienstleistungen teurer würden, was sicher dem Export (und damit den Arbeitsplätzen) nicht gut tun würde. Wie das in Realität aussieht, kann man sich heute in Großbritannien anschauen.

Am 09. Juni
zählt es!